

dern nur Holz verwendeten und selbe sich äußerten, daß die schlechte Qualität der mittelft Kohlenfeuerung erzeugten Ziegel sie dazu bemüßige, so wurde vom Allerhöchsten Orte im Jänner 1777 in der Ziegelei in Simmering ein Vergleich angeordnet, wobei eine eigene Kommission angestellt war, um die Genauigkeit zu überwachen und über deren Resultate genauen Bericht vorzulegen. Es wurde ein Probebrand mit 40.000 Ziegeln vorgenommen und dabei 220 Zentn. Kohlen verwendet. Der Erfolg war nicht allein, daß die Ziegel nach Bestätigung der hinzugezogenen Maurer-Meister von besserer Qualität und Dauerhaftigkeit waren, sondern es zeigte sich auch eine Ersparniß von 46 fl. 51 kr.; — nämlich bei dem Brande von 40.000 Ziegel wären erforderlich gewesen 40 Klafter Holz, dies à 4 fl. 36 kr. pr. Klafter gerechnet, würde somit Fuhrlohn 206 fl. 40 kr. kosten; die 220 Zentn. Kohlen à 19 kr. somit Fuhrlohn 77 fl. 6 kr. kosten; die dazu verwendeten 16 Klafter Holz sammt Fuhrlohn 82 fl. 43 kr., in Summa 159 fl. 49 kr.; daher eine Ersparniß von 46 fl. 51 kr.

Im August 1777 wurde nochmals ein Dekret erlassen, daß alle Ziegeleien verpflichtet sind, Steinkohlen

zu brennen, und nur von diesen der Bedarf zu den Aereal-Gebäuden geliefert werden dürften *).

*) Gegenwärtig befindet sich der Bergbau zu Thalern im Besitze des unternehmenden Herrn Alois Miesbach und wird schwunghaft betrieben. Sein Erzeugniß wird theils auf den ausgedehnten Ziegeleien des genannten Herrn Gewerken, theils zu anderen Zwecken in Wien verwendet. — Die industriellen Fortschritte der Zeit, der vergrößerte Brennstoffbedarf, und die Betreibung des Bergbaues in großartigerer Weise durch einen namhaften Gewerken und tüchtige Bergbeamte, hat zum Aufschwunge desselben mehr beigetragen, als Verordnungen und Verbote, mit denen man nach den damaligen staatsökonomischen Begriffen helfen zu können vermeinte!! Diese zum Theil noch nicht völlig überwundene Abneigung gegen die Steinkohlen finden wir — zumal in früherer Zeit — nicht bloß in Oesterreich, wir finden in R. C. Taylors ausführlichem Werke Statistics of Coal (von dem die k. k. geol. Reichsanstalt im I. Hefte im III. Jahrgange S. 104 und ff. einen sehr interessanten Auszug gab), daß noch in der Mitte des 17. Jahrhunderts eine Petition der Stadt London bei dem englischen Parlamente vorkam, worin die Verwendung von Newcastle Kohle und die des Hopfens beim Bier als zwei sehr nachtheilige neue Gewohnheiten bezeichnet wurden; — man hat sich seither in England an Beides recht gut gewöhnt; man wird auch bei uns die Kohle immer weitere Verbreitung auf natürlichem Wege finden sehen! Rationeller Bergbau und dadurch wohlfeilere Erzeugung, eine vernünftige Konkurrenz und billige Kommunikationsmittel, welche die Preise ohne Nachtheil für die Erzeugung vermindern, — sind die besten Mittel zur Hebung der Steinkohlenkonsumtion! A. d. R.

Chemisch-technische Untersuchung österreichischer Steinkohlen bei der k. k. geologischen Reichsanstalt mit Beziehung auf die Nr. 4 u. 5, dann Nr. 17 unseres Blattes.

(Eingefendet.)

F u n d o r t.	Spez. Gewicht.	Schwefel %	Afche %	Hydrokop. Wasser %	Koals %	Reduzirte Gewichtstheile Blei	Wärme-Einheiten.	Acquivalente für 1° 30" weiches Holz in Zentnern.	Anmerkung.
Sagor.									
a. Hangendbank	1·4	0·76	6·55	17·5	—	17·55		13	Braunkohle.
b. dto.	1·3	0·41	6·58	18·8	—	17·55		13	dto.
c. dto.	1·3	0·48	6·52	18·2	—	16·55		13·8	dto.
d. dto.	1·2	1·22	6·61	14·2	—	18·50		12·3	dto.
e. dto.	1·3	0·39	6·54	19·3	—	17·97		12·6	dto.
Parfchlug in Steiermark.									
a. Liegendbank	1·37	1·7	7·22	9·63	—	21·23	4797	10·9	dto.
b. dto.	1·36	1·9	7·10	10·96	—	18·94	4211	12·4	dto.
c. dto.	1·34	1·7	8·30	12·75	—	18·49	4093	12·8	dto.
d. dto.	1·37	1·6	5·00	13·50	—	20·37	4603	11·2*)	dto.
e. Hangendschiefer	1·48	1·7	17·40	11·00	—	17·80	4022	12·8*)	dto. Schiefer.
f. dto.	1·48	1·8	18·61	11·08	—	16·57	3674	14·2	dto.
g. dto.	1·39	1·6	42·23	8·98	—	10·82	2388	21·9	dto.

*) Die Resultate von d und e der Parfchluger Kohle wurden bereits in Nr. 4 und 5 pag. 35 angegeben, jedoch die Aquivalente der Heizkraft irrig von d mit 13·4 Ztnr. und von e mit 15·3 Ztnr. gesetzt, welche Ziffer sich aber auf 36jölliges Holz bezogen haben, daher die Berichtigung hier gemacht wird.